

Meinen Völkern will ich ein gerechter und liebevoller Fürst sein. Ich will ihre verfassungsmäßigen Freiheiten und sonstigen Gerechtsame hochhalten und die Rechtsgleichheit für alle sorgsam hüten. Mein unablässiges Bestreben wird es sein, das sittliche und geistige Wohl meiner Völker zu fördern, Freiheit und Ordnung in meinen Staaten zu befestigen, allen erwerbstätigen Gliedern der Gesellschaft die Früchte reichlicher Arbeit zu sichern."

Als kostbares Erbe meines Vorfahren übernehme ich die Anhänglichkeit und das innige Vertrauen, das Volk und Krone umschließt. Dieses Vermächtnis soll mir die Kraft verleihen, den Pflichten meines hohen und schwereren Herrscheramtes gerecht zu werden.

Durchdrungen von dem Glauben an die unvernichtbare Lebenskraft Österreich-Ungarns, befehle von inniger Liebe zu meinen Vätern, will ich mein Leben und meine ganze Kraft in den Dienst dieser hohen Aufgabe stellen.

Karl, m. p. v. Koerber, m. p.

Die letzten Stunden des Verbliebenen.

Im Sterbezimmer.

W. T. B. Wien, 22. Nov. Der Kaiser war bis zum späten Nachmittag bei vollem Bewußtsein und zeigte noch großes Interesse für alle Vorkommnisse. Die Einnahme von Cratoba durch die verbündeten Truppen war ihm noch gemeldet worden und erfüllte ihn mit erschütterlicher Befriedigung. Am Montag nahm der Kaiser die Mitteilung auf, daß der Papst ihm seinen Segen gesendet hat. Er verlangte selbst zu beistehen und nahm die Tröstungen der Religion auf.

Die Leiche des Kaisers ruht noch auf dem Eisenbette des Schlafzimmers. Der Körper ist bis zur Brust mit einer Decke zugedeckt, auf der ein großes Blumenkranz ruht, das die Erzherzogin Marie Valerie heute früh niederlegte. Die Jüge des verbliebenen Monarchen tragen einen friedlichen Ausdruck. Vor dem Bett ist ein Bettstuhl errichtet, an dem Hofburgpfarrer Seidl Gebete spricht; auch einige Nonnen beten im Vorzimmer. Die Mitglieder des Kaiserhauses, vor allem Erzherzogin Marie Valerie, erschienen wiederholt vormittags im Sterbezimmer, um zu beten.

Die letzten Worte des Kaisers.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Wien, 23. Nov. (Ab.) Wie aus der nächsten Umgebung des verstorbenen Kaisers berichtet wird, hat er bis zuletzt dem Ernst seiner Krankheit nichts gewährt. Er hoffte mit Zuversicht auf seine Wiedererholung. Die letzten Worte waren ein lautes, langgezogenes „Vater, Vater“. Generaloberstabsarzt Dr. v. Herzl, gerichtet. Sie lauteten: „Ich wünsche morgen früh um 4 Uhr aufzustehen.“

Österreichisch-ungarische Pressestimmen.

In dem Nachruf, den die „Wiener Allgemeine Zeitung“ aus Anlaß des Ablebens von Kaiser Franz Joseph bringt, heißt es: Der Genius des Vaterlandes neigt in Trauer sein Haupt. Das Ergehn Sababurg-Köthringen hat sein über alles berechnetes Oberhaupt verloren. Die Völker der Monarchie beklagen den über alles geliebten Herrscher, dessen Güte, Weisheit und Erfahrung ein unschätzbbares Vermächtnis bildeten. Inmitten des Weltkrieges ward er abgerufen, inmitten der schweren Prüfung, die trotz seiner Friedensliebe ihn und seinen Völkern auferlegt wurde. Die Wiederkehr des Friedens zu begrüßen war ihm nicht vergönnt; aber vergönnt war ihm, die wunderbare Kraftentfaltung des Reiches zu sehen, die Verjüngung der altertümlichen Monarchie in dem fortschreitenden Weltkriege zu erleben und darin den höchsten Lohn seines Wirkens zu empfangen. Allen war der Höchstselige Kaiser die lebendigste, wirksamste Kraft im Staate, der Quell alles Guten, dessen das lebende Geschlecht sich erkennen durfte, der große Wohltäter und Vater des Vaterlandes, und zu dem Gefühl heißen Dankes gefiel sich ehrfürchtig schauer Bewunderung für den Gottgesandten, der über sechs-einhalb Jahrzehnte nur seiner Sendung gelebt, dessen Dasein von unermesslichem geschichtlichen Inhalt erfüllt war und dessen Anfänge in eine Zeit reichten, die den meisten Mitlebenden schon längst Geschichte geworden.

Die Trauer in Ungarn.

(Drahtbericht unseres Zu.-Sonderberichterstatters.)

Zu Budapest, 23. Nov. (Ab.) Die Nachricht von dem Hinscheiden des Königs Franz Joseph lief hier zuerst bei der Polizei von dem Wiener Ministerium des Innern ein. Sie wurde auf der Stelle nach allen Theatern und Vergnügungstätten gefandt, wo die Vorstellungen nach kurzer Ankündigung unterbrochen wurden. Das Publikum verließ sichtlich erregt die Häuser und wartete auf der Straße trotz des Regens bis in die späte Nacht. Die Landestrauer ist allgemein und alle Blätter erscheinen mit schwarzem Trauerband. Das Abgeordnetenhaus wird zu einer Traueression erwartet. Hinsichtlich der Thronfolge entsteht in Ungarn keine Räte. Laut Artikel 1 des Verfassungsgesetzes von 1723 ist der Thronfolger Karl heute bereits König von Ungarn, wenn auch vorgeschrieben ist, daß er sich in sechs Monaten in Budapest mit der Königin Krönen lassen muß.

Unterhaltungsteil.

Konzert.

Der gestrige erste Feiertag hatte für das 2. Sinfoniekonzert des Königl. Theaterorchesters auch eine erstgenannte Haltung des Programms bedingt. Mit dem feierlich wirkenden „Concerto grosso“ (in B-Dur) von G. F. Händel wurde begonnen. Das Orchester ist hier noch der Weise jener Zeit durch zwei Gruppen — ein mehr „konzertierendes“ und ein „großes“ Orchester — gekennzeichnet, die abwechselnd oder vereint auftreten. Eigentlich gehörte zu jeder dieser Gruppen noch ein „Combato“. Das Werk ist durch Max Reger neu bearbeitet; keine instrumentale Neuerung ist vorgenommen, die Combato-Partien dem Klavier übertragen. Die Bearbeitung darf als sinnig und pietätvoll gerühmt werden. Drei Sätze: ein machtvoll aussehendes „Allegro“, ein vielstimmiges von den Holzbläsern getragenes ornamentales „Larghetto“, und ein stoffreiches „Finale“ von ruhigem, lebhaftem Charakter. In der konzertierenden Gruppe sind vor allem die Violine, Flöte und die Oboe in ihrer sanften Schallweise zu mehr oder minder wichtigen Solos herangezogen, die auch gestern sichtlich zu nachdrücklicher Geltung gebracht wurden. Überall spürte man in der Wiedergabe die sorgsam und feinsinnig waltende Hand des Dirigenten Herrn Professor Rannstedt und die technisch bis aufs Feinste abgefeilte und stichgerechte empfindende Kunst des Königl. Theaterorchesters. Was alles auch seitens des Publikums durch reichen Beifall anerkannt wurde.

Der Solist des Abends war Herr Franz v. Vecsek. Was könnte zu seinem Ruhm gesagt werden, was nicht längst jeder wußte! Das Schönste ist, daß dieser begnadete Geiger sich jetzt zu reifer, vollwertiger Künstlerkraft emporgearbeitet hat. Wie aus seinem vom Klang und Wohlklang gesättigten Geigenston alles geht, was an das Stoffliche des Instru-

W. T. B. Budapest, 22. Nov. (Nichtamt.) Sämtliche Blätter erscheinen mit Trauerband und drücken ihre Betrübnis über das Hinscheiden des Monarchen aus. Die Blätter würdigen die geschichtliche Größe des Monarchen, der den Staat auf solche Grundlagen gestellt habe, daß er gegenüber dem Ansturm zahlloser Feinde eine ungeahnte Widerstandskraft bewahrte. Die Blätter heben sodann die besonderen Beziehungen des Monarchen zu Ungarn hervor, das unter seiner Herrschaft durch die Segnungen des konstitutionellen Regimes zu hoher Blüte gelangte. Auch wird darauf hingewiesen, daß es dem Kaiser, dessen Bestrebungen stets auf die Erhaltung des Friedens gerichtet waren, im hohen Alter vergönnt worden sei, Zeuge des Sieges seiner Armeen auf so vielen Schlachtfeldern zu sein. — Der „Pester Lloyd“ schreibt: Kaiser Franz Joseph hat erkannt, daß ein Ungarn, das sich national entfaltet, der Dynastie stets die zuverlässigste Stütze der Monarchie und eine unerschöpfliche Kraftquelle sein werde. Die Geschichte beschied Kaiser Franz Joseph die Genugtuung, die Machtverhältnisse seines Lebenswerkes zu sehen. In diesem furchtbaren aller Kriege hat Österreich-Ungarn durch die Kraft, die es aufzubringen vermochte, die kühnsten Erwartungen seiner Freunde übertrifft. Der Kaiser fand Trost in dem herrlichen Erlebnis, wie auf sein Geheiß alle Völker der Monarchie für den Sieg unserer Waffen eintraten, wie alle Verklüftungen über Nacht verschwand und in brüderlichem Wettstreit die beiden Bruderstaaten sich zusammenfanden, um der Welt zu zeigen, daß die Monarchie, vereint in Not und Tod, heldenmütig dem Siege, den ihr keine Macht auf Erden entreißen kann, entgegensteht.

Telegrammwechsel zwischen dem deutschen Reichskanzler und Baron Burian.

W. T. B. Berlin, 22. Nov. Der Reichskanzler hat an den Minister des Innern Burian nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Mit tiefem Schmerz erfüllt mich die Trauerkunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Euerer Erzellenz kaiserlichen und königlichen Herrn durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. In einer Regierung, deren Dauer in der Geschichte der Zeiten und Völker einzig dasteht, ist es Seiner Majestät vergönnt gewesen, in einem seltenen Maße die Früchte der Segnungen reifen zu sehen, die seine weise Hand in rastloser Fürsorge der Doppelmonarchie geschenkt hat. In schwerer Zeit hat sich dies kaiserliche Leben vollendet. Aber die letzten Blide des Scheidenden fielen auf ein Reich, dessen Völker in einiger Begeisterung den schweren Kampf, der ihnen je anferlegt war, standhaft und siegreich zu bestehen entschlossen sind. Ich darf mich auf die Gefühle des gesamten deutschen Volkes berufen, wenn ich Euerer Erzellenz bitte, der wahren Teilnahme versichert zu sein, die der Heimgang des lange und treu bewährten Verbündeten unseres kaiserlichen Herrn in allen deutschen Gauen, in Palast und Hütte, erweckt. Meine persönliche Anteilnahme vertieft das dankerfüllte Gedenken an das so gnädige Wohlwollen, das der verehrte Kaiser und König mir seit Antritt meines Amtes allseitig huldvoll geschenkt hat.“

Reichmann Hollweg.“

Baron Burian hat mit folgender Depesche geantwortet:

„Die so warm empfundenen Worte, mit welchen Euerer Erzellenz mir Hochdoro und des ganzen deutschen Volkes Anteilnahme an dem schweren Schicksal der Österreich-Ungarn getroffen hat, übermitteln, haben mich tief gerührt. Sie werden in der ganzen Monarchie den sympathischsten und dankbarsten Widerhall finden. Der Herrscher, der über zwei Menschenalter die Geschichte der Monarchie geleitet hat, ist nicht mehr. Trauernd stehen seine Völker an der Bahre ihres geliebten Kaisers und Königs. Wie ein Vater sorgte er dafür, daß die Früchte seiner unermühten Tätigkeit ihnen auch nach seinem Tode zukommen mögen. Ein unschätzbbares Erbe hat er ihnen hinterlassen: Die unerschütterliche und treue Freundschaft des deutschen Volkes. Diese Freundschaft stets inniger zu gestalten, war sein Lebenswerk. Es war ihm vergönnt, dieses Lebenswerk in langer, treuer Waffenbrüderschaft gekrönt zu sehen. Zu tief wurzelt in dem Bewußtsein der Völker der Monarchie, die sich in Freud und Leid eins wissen mit dem deutschen Volke, die Überzeugung, daß der Verlust, den sie erlitten haben, im ganzen verbündeten Reiche als eigener empfunden wird. Möge die göttliche Vorsehung diesem wertvollen Bande gemeinschaftlichen Fühlens und Handelns dauernd ihren Schutz gewähren.“

Burian.“

Der Präsident des Reichstags als Wortführer des deutschen Volkes.

W. T. B. Berlin, 22. Nov. Der Präsident des Reichstags Dr. Kaempf sprach heute dem österreichisch-ungari-

ments gemachten Könige, wie der Klang zu weiler Reinheit und Klarheit erhoben wurde, so erscheint auch aus seinem Vortrag kaiserlicher Reiterwerke alles verbannt, was an äußerlich brillierendes Virtuosität erinnern könnte. Franz v. Vecsek spielte zuerst das Violinkonzert in G-Dur von Brahms. Es ist dem gestern vorangegangenen Handelskonzert sehr nahe verwandt, doch tiefer greifend und warmblütiger. In seiner einfach-stillen Größe und dabei so innigen, fast vollstimmigen Melodie ward es durch Vecseks stilistisch vornehme Wiedergabe zu tiefgehender Wirkung gebracht. Kamenalich wird man da des „Adagio“ gedenken — vom Streichorchester wie vorgeschrieben „sempre piano“ begleitet, mit Hilfe der Cordinen —: die wahrste Innerlichkeit entströmte hier dem Vortrag: Erfreuende dramatische Bewegung lebte in Vecseks Wiedergabe des Beethovenischen Violinkonzerts. Wir kennen diesen seinen Vortrag schon von früher her: dies edle lebendige Pathos, mit dem der Künstler den ersten Satz erfüllt; diesen gesangreichen Ausdruck in den letzten Arabesken des „Larghetto“, dessen Kantilene er so anhängig zu „beten“ weilt; endlich die regame, jugendfrische Durchführung des „Finale-Rondo“. Von Vecseks technischer Drabuck zu sprechen, hieße seinen Ruhm verkleinern, der ja gerade darin gipfelt, daß man über seine Kunst — seine Kunstfertigkeit vergißt. Doch gab Franz v. Vecsek, auf stürmischen Drängen des Publikums hin, auch davon noch besondern, ganz überflüssigen Beweis, indem er als Zugabe eine Paganinische „Caprice“ funkenstreu aufwieseln ließ.

Der Konzertabend schloß mit Joachim Raffs Ouvertüre über „Ein feste Burg“ — ein geistiges, formvolles Werk, das vom Orchester mit unermühter Frische und Energie in Angriff genommen und siegreich durchgeführt wurde.

O. D.

Rus Kunst und Leben.

* Thea von Harbou am Vorlesungstag. Die „Literarische Gesellschaft“ hatte Dienstag zu ihrem dritten Vortragabend

den Vortragsatter. Bringen Hohenlohe-Schillingsfürst, die Teilnahme des Reichstags an dem Heimgang Kaiser Franz Joseph persönlich aus. — An den Präsidenten des österreichischen Reichsrats und ungarischen Abgeordnetenhauses hat der Präsident des Reichstags folgende Depesche gerichtet: Tief erschüttert durch die Nachricht von dem Dahinscheiden des Kaisers Franz Joseph bitte ich Euerer Erzellenz namens des Reichstages, den Ausdruck herzlichsten Beileids entgegenzunehmen zu wollen. In enger Freundschaft und treuer Waffenbrüderschaft haben die österreichisch-ungarische Monarchie und das Deutsche Reich mit ihren Verbündeten den Kampf um ihre Existenz aufgenommen und ruhmreich bis zum heutigen Tage durchgeführt. Im treuen Andenken an den dahingegangenen Monarchen wird das gemeinsame Ziel, das unsere Völker zusammenschmiedet, erreicht werden zum Zweck einer glücklichen Zukunft der verbündeten Nationen.“

Das Beileid der Reichshauptstadt.

W. T. B. Berlin, 22. Nov. Anlaßlich des Hinscheidens des Kaisers Franz Joseph haben Magistrat und Stadtverordnete von Berlin folgende Beileidstelegramme abgefaßt:

„An den Magistrat der Stadt Wien. Ein tiefes Trauern geht durch die Lande, geht auch durch unsere Stadt, seit uns die Kunde kam von dem bitteren Verlust, den Österreich-Ungarn durch die Abberufung des geliebten Kaisers aus dieser Weltlichkeit erlitten. Ein leuchtendes Vorbild aller Herrschertugenden, ein Hort des Treubundes unserer Waffenbrüderschaft, war er der im Better schwerster Schidungen standhafte Fürst und jedem deutschen Herzen unmittelbar nahe. Wie so oft die Freude, findet nun auch das Leid des Deutschen Reiches Hauptstadt an der Seite ihrer Schwester. Jetzt fügt sich Hand in Hand in schwerer Stunde. Magistrat und Stadtverordnete der Haupt- und Residenzstadt: Bermuth. Micheler.“

„An den Magistrat der Stadt Budapest. Eine schwere Prüfung in schwerer Zeit ist dem Ungarnlande widerfahren. Den weisen, gütigen Herrscher, dem nicht nur Ungarn und Österreich, dem auch von je die deutschen Herzen zugehört, hat es auf immer verloren. Deutsche Trauer eint sich mit Ungarns tiefem Schmerz. In innigem Mitfühlen mit dem schwererlichen Budapest erlebt die deutsche Reichshauptstadt diese Stunde. Magistrat und Stadtverordnete der Haupt- und Residenzstadt: Bermuth. Micheler.“

Die Teilnahme Bulgariens.

W. T. B. Sofia, 23. Nov. (Drahtbericht. Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Der Ministerpräsident Radoslawow richtete folgendes Telegramm an den österreichischen Minister des Innern v. Burian: „Mit tiefster Trauer vernahm die bulgarische Regierung die Schmerzhafte Kunde von dem Ableben des großen und ehrwürdigen Herrschers der verbündeten Monarchie. Ich bitte Euerer Erzellenz, das lebhafteste Beileid der königlichen Regierung entgegenzunehmen und der tiefen Anteilnahme Bulgariens an der großen Trauer versichert zu sein, welche das Herrscherhaus sowie die tapferen Völker der Monarchie betroffen hat.“

W. T. B. Sofia, 23. Nov. (Drahtbericht. Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Zu Beginn der Sitzung der Sobranje ergriff vor Übergang zur Tagesordnung Präsident Radoslawow das Wort, um das Hinscheiden des großen verbündeten Monarchen, des Kaisers Franz Joseph, mitzuteilen. „Die Weisheit und das Ansehen des von allen seinen Unterthanen verehrt und auf der ganzen Welt aufs höchste geachteten Monarchen“, sagte der Präsident, „machte sich auch jenseits der Grenzen seiner Staaten geltend.“ Der Vorschlag des Präsidenten, das Andenken des verbliebenen Herrschers zu ehren und zum Zeichen der Trauer die Sitzung zu schließen, wurde einstimmig genehmigt. Der Präsident wurde ermächtigt, telegraphisch das lebhafteste Beileid der bulgarischen Nation auszudrücken. Das Haus vertagte sich darauf auf Freitag.

Das junge Herrscherpaar.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Wien, 23. Nov. (Sig. Drahtbericht. Ab.) Der neue Kaiser Karl kommt in der vollen Unbefangtheit seiner Jugend auf den Thron, ohne daß eine Partei sich rühmen könnte, er stünde ihr näher als der andere, ohne daß eine politische Gruppe fürchten müßte, er hätte Vorurteile gegen sie. Kaiser Karl ist völlig frei und hat sich für ein politisches Glaubensbekenntnis festgelegt. Der strenge Ernst des Weltkrieges hat seine Jugend beschattet.

Thea v. Harbou, die so schnell zu Ruhm und Ansehen gelangte jugendliche Schriftstellerin, gewonnen. Leider kann der Gesellschaft der stimmungsvoll wirkende „Rote Saal“ nicht mehr zur Verfügung gestellt werden; mit dem Namen „Wirtschaftslokal“ des Kurhauses wird jetzt vorlieb genommen. Und so sah man denn, ein zusammengebrückt, bei tropischer Hitze und wurde doch nicht ungemütlich und auch nicht schlaftrig. Denn es ist eine bekannte Sache, daß beispielsweise im Theater immer voraus gehalten wird, die Temperatur nicht zu hoch steigen zu lassen, da sich beim Publikum nur zu bald Verwirrung oder auch Schlaftrigkeit geltend macht. — Thea v. Harbou trägt ihren jungen Ruhm, die nach allerseits gefundene Anerkennung, zu Recht. Und sie ist außerdem — was so wenig Schaffende sind — eine ausgezeichnete Interpretin ihrer Werke. Ihr früherer Beruf, sie war bis vor kurzem Schauspielerin, trug ihr da sehr zufluten. Das sanftweiche, dunkle Organ schmeichelt sich in die Herzen der Hörer hinein, mildert manche Härten des Wortes, dem Thea v. Harbou führt eine Feder, frohwillig und fast wie ein Mann. Sie las eine Legende vor, die Legende der heiligen Barbara, ein noch unerschlossenes Werk, das demnächst zusammen mit anderen Legenden, zu einem Band vereinigt werden soll. Im vorigen Winter trug Thea von Harbou in der „Literarischen Gesellschaft“ eine Legende von Hugo v. Hoffmannsthal vor. „Das Orgelspiel unserer lieben Frau“, die ein ähnliches Thema behandelte. Doch während bei Hugo v. Hoffmannsthal der Stoff rein lyrisch gehalten war, aus Älien und Romantik gewoben schien, wuchs er unter Thea v. Harbou jeder dramatisch und wichtig auf. Dabei fehlt es aber nicht an Stellen voll garter Innigkeit und tiefer Poesie, an treffenden Vergleichen und anmutigen Bildern. Zuletzt hatte mancher Zuhörer Tränen in den Augen, so weich wuchs das dunkle Organ die zartgefügten Schmelzklänge zu bringen. Dieser literarische Abend war entschieden ein Gewinn für jeden Besucher!

B. v. N.

Auf allen Fronten hat er den Krieg miterlebt, in manche Entscheidungen eingegriffen und manche große Verantwortung übernommen. Die Kaiserin Jita wurde nach der Vollendung ihres 10. Lebensjahres im Kommittee der Kaiserininnen zu Jangberg in Oberbayern erzogen; sie hat eine lebhafteste Vorliebe für Kunst, Geschichte und Musik, besonders für das Orgelspiel. Sie verbrachte später ein Jahr im Kloster der Benediktinerinnen auf der Insel Wight; ihr großes Sprachtalent ist bekannt. Die jugendliche Prinzessin erlernte die lateinische Sprache die modernen romanischen Sprachen sowie die ungarische. Während des Krieges besuchte sie oft die Verwundeten. Ihr Familienleben ist das innigste. Seit dem Tod des Kronprinzen Rudolf befand die Monarchie keinen eigentlichen Kronprinzen; jetzt ist Erzherzog Franz Joseph Otto, der gestern seinen vielen Geburtstag feierte, Kronprinz geworden.

Die ersten Audienzen beim Kaiser Karl.

Die Krönung der Kaiserin.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Nr. Wien, 23. Nov. (Gg. Drahtbericht. Jb.) Das Thronbesteigungsmantel des neuen Kaisers ist in vergangener Nacht ausgearbeitet worden und wird heute abend zwischen 6 und 7 Uhr zur Veröffentlichung gelangen. Der junge Herrscher empfing in Audienz mehrere Minister, u. a. Herrn v. Burian und andere Persönlichkeiten, die Kaiser Franz Joseph kürlich zum Vortrag zu empfangen pflegte. Das Kabinett wird wie üblich seine Portefeuilles in die Hände des Herrschers zurücklegen. Es wurde eine Trauer von sechs Monaten angeordnet, und zwar zwei Monate tiefer Trauer, zwei Monate tiefer Trauer und zwei Monate halber Trauer. Mit den Vorbereitungen zur Beisetzung ist schon begonnen worden. Nachdem die Leiche in die Hofburg übergeführt sein wird, soll sie 4 Tage öffentlich aufgebahrt werden. Über den genauen Tag der Beisetzung in der Kapuzinergruft kann erst berichtet werden, wenn die auswärtigen Fürstlichkeiten über die Möglichkeit ihrer Anwesenheit Mitteilung hierher gemacht haben. Erwartet werden hier der deutsche Kaiser, die Könige von Sachsen, Bayern, Württemberg und Bulgarien. Man will wissen, daß sich in Begleitung Kaiser Wilhelms der Chef des Generalstabes Generalfeldmarschall v. Hindenburg zur Beisetzung begeben wird. Diese soll nach spanischem Zeremoniell ausgeführt werden, d. h. mit dem Bruch, der zuletzt bei der Beisetzung Franz I. 1835 geübt wurde, vielleicht mit einiger Vereinfachung. Es wird angenommen, daß man Mitte nächster Woche wird abwarten müssen.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Die amtlichen bulgarischen Berichte.

W. T. B. Sofia, 22. Nov. (Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 21. November:

Mazedonische Front: Zwischen Prespa-See und Cerna sowie in der Gegend des Dorfes Barasova Glava fanden Artillerie- und Infanterieunternehmungen ohne besondere Bedeutung statt. Schwache feindliche Angriffe bei den Dörfern Granitsch, Tinnova und Tusch wurden durch Feuer und Gegenangriffe zurückgeworfen. Zu beiden Seiten des Barbar schwache Artilleriefeuer und Patrouillenangriffsummensätze. Durch unsere Artillerie schossen wir ein feindliches Flugzeug ab, das in das Barbartal stieg. Die beiden Piloten wurden gefangen. Am Fuße der Belasica-Planina und an der Struma Artillerietätigkeit.

An der Küste des Ägäischen Meeres. Feindliche Flieger warfen Bomben auf unsere Stellungen bei Orfano und auf die Brücke bei Sul, erzielten aber keinerlei Ergebnis. Längs der Donau zerstörte der Feind durch Bomben seine Leichter, die hinter den Inseln nicht weit von Kalafat lagen. Seine Artillerie beschloß schwach Silistria, Oltina, Orfova und Cernavoda. In der Dobrudscha schwache Artillerietätigkeit und Gefechte zwischen Erkundungsabteilungen und Wachtposten. An der Küste des Schwarzen Meeres beschloß morgen zwei russische Torpedobootzerstörer den Leuchtturm von Emin, nachmittags die Stadt Constanza. Unsere Artillerie zwang die feindlichen Schiffe, sich auf die hohe See zurückzuziehen.

W. T. B. Sofia, 23. Nov. (Drahtbericht.) Amtlicher Heeresbericht. An der mazedonischen Front zwischen Ochrida und Prespa-See Gefechte zwischen Wachtposten. Feindliche, nördlich Bitolia vorrückende Infanterie wurde zurückgeworfen. Im Cernabogen scheiterten alle erbitterten Angriffe des Feindes

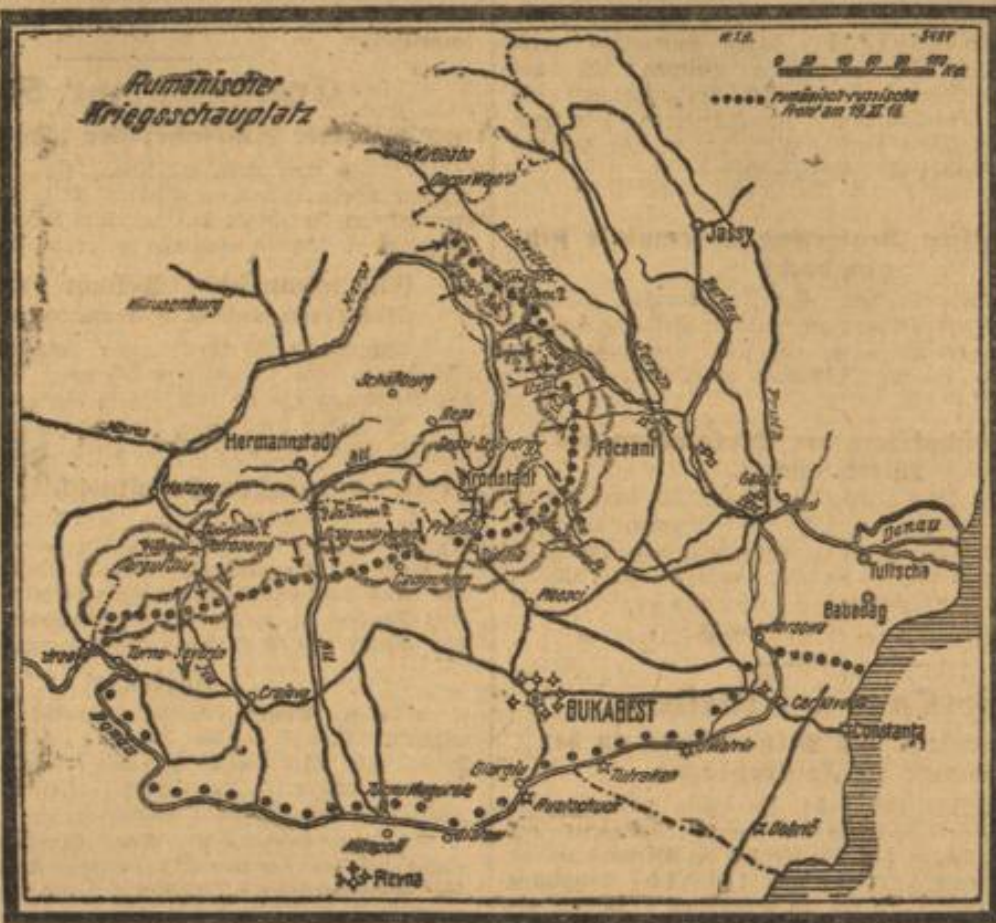
* Aus den Frankfurter Theatern. Das Frankfurter Schauspielhaus gab am Montag Shakespeares „Richard III.“ in neuer Inszenierung unter Leitung von Intendant Behrend. Die Ausstattung zeigte das schon in den früheren Neuauflagen Shakespeareschen Dramen zum Ausdruck gekommene Streben nach vornehmer Einfachheit des Bühnenbildes. Die schwierigen Aufgaben der Regie wurden im allgemeinen gut gelöst, wenn man auch in manchen Einzelheiten nicht von völligen Gelingen sprechen kann. Herr Pfund wußte als Richard im Affekt wie auch im Auftrage schwarzeester Farben vorzüglich Maß zu halten. Sein Bösewicht hatte eine stolze, heldische Haltung, die bei aller Verwundtheit des teuflischen Doppelspiels durchschimmernde und die Missethate der Gestalt großzügig zur Geltung brachte. P. J.

C. K. Die Bedeutung von Wladimiroff für den russischen Außenhandel. Über die Entwicklung des russischen Außenhandels über Wladimiroff während des Krieges teilt die „Anschauung“ eine Anzahl der „Nature“ entnommener interessanter Einzelheiten mit. Der Krieg bewirkte eine Absehung des überwiegenden Teiles der europäischen Grenzen des russischen Reiches, und so mußte der Außenhandel auf einem ungeheuer langwierigen und kostspieligen Umweg über Wladimiroff geleitet werden. Im Jahre 1915 wurden in Wladimiroff Waren im Gesamtwert von 640 Millionen Mark verführt, was ungefähr 27 Prozent der gesamten russischen Einfuhr darstellt. Die Tonnenanzahl stieg im Vergleich zum Jahre 1914 von 250 000 auf 625 000. Viel höher war jedoch das Verhältnis der Wertheigerung, die sich von 1914 auf 1915 verzehnfachte. Dies erklärt sich daraus, daß zum großen Teil sehr wertvolle Waren über Wladimiroff eingeführt werden mußten, die man vor dem Krieg nur in geringem Maße aus dem fernsten Osten bezogen hatte. So z. B. Eisen- und Stahlwaren, Lederwaren, Wolle, Arzneimitel. Von der Gesamtsumme der Einfuhr entfielen 240 Millionen auf Japan,

auf die Höhe 1050 östlich Barends an dem hartnäckigen Widerstand der Gardeschützen. Südlich Bitolia wurde durch unsere Artilleriefeuer ein feindliches Flugzeug abgeschossen, das in Flammen hinter den feindlichen Linien niederfiel. Beiderseits des Barbar und am Fuße der Belasica-Planina an der Sturmfront schwache Artilleriefeuer.

Rumänische Front: Längs der Donau in einigen Abschnitten nur Infanterie- und Artilleriefeuer. Die Rumänen versenkten ihre Transportschiffe auf der Donau. Sie zerstörten die Brücke beim Hafen Corabia. In dieser Stadt legten sie Feuer an die Kartätschenlager.

In der Dobrudscha schwache Artillerietätigkeit und Vorpostengefächte auf unserem rechten Flügel. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.



Maßregeln gegen die Freischützen in Rumänien.

W. T. B. Berlin, 23. Nov. (Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter der Überschrift „Maßregeln gegen das Verhalten der rumänischen Landbevölkerung“: Die rumänische Landbevölkerung beteiligt sich, wie aus einer amtlichen Meldung deutscher Truppen hervorgeht, in hinterlistiger und völkerrechtswidriger Weise an den Kämpfen, die nun so rasch in ihr eigenes Gebiet hineingetragen wurden. Besonders einzelne Reiter und Fußtruppen, aber auch ganze Fußkolonnen werden von der rumänischen Bevölkerung aus dem Hinterhalt angegriffen. Sehr häufig haben unsere tapferen Bagagemannschaften zur Waffe greifen müssen, um sich gegen die überall auftauchenden Freischützen zu verteidigen. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ vom 16. November verleiht mit offenkundiger Verungeltung auf Grund von Augenzeugenberichten, daß in Rumänien Greise, Frauen und Kinder an der Verteidigung des heimatischen Bodens mitwirken. Nach den schlimmsten Erfahrungen, die die deutschen Truppen beim Einmarsch in Belgien und Nordfrankreich mit der sehr fanatischen und vor keinem Verbrechen zurückstehenden Bevölkerung machten, werden sie sich nunmehr gegen diese völkerrechtswidrige Art der Kriegführung besser zu schützen wissen. Die in Rumänien kämpfenden deutschen

Truppen erhielten den Befehl, nicht nur jede Zivilperson, die sich am Kampfe beteiligt, sondern auch die Behörden selber zur Verantwortung zu ziehen, da es bei der an und für sich friedliebenden Gesinnung der rumänischen Bevölkerung außer Zweifel steht, daß die Anstifter der schändlichen, jedem Völkerrecht hohnsprechenden Haltung der rumänischen Bevölkerung in den Behörden selbst zu finden sind.

Die üblen Zustände in der rumänischen Armee.

(Telegramm unseres Kriegsberichterstatters Boldemar vom Berg.)

Br. Kriegspressequartier, 23. Nov. (Jb.) Der vor der Armee Falkenhayn und in der Dobrudscha konzentrierten rumänischen Hauptmacht steht zwar ein glänzendes Bahngesetz zur Verfügung, aber die unablässigen

Verschiebungen der kleinsten Truppenkörper haben schließlich alle größeren rumänischen Verbände zerrissen. Es kommt vor, daß selbst Kompagnien schleunigst mit der Bahn von Orfova nach Predeal herangeführt werden. Die Divisionen und Korps sind als Begriff bereits gelodert. Die Befehlsausgabe für die Abschnitte und Unterabschnitte, die es meist noch gibt, ist mehr als schwierig. In einer einzigen Kampfhandlung selbst kleineren Umfangs werden die Gefangenen, unter denen es auch hier viele Gsangos sowie Mohammedaner und Bulgaren gibt, als den entlegensten Regimenten angehörig festgestellt. Die rumänischen Offiziere klagen über den Mangel an Artillerie, die hauptsächlich hätte Frankreich liefern sollen, und über den Mangel an kriegstechnischen Erfahrungen, der schuld daran war, daß sich neulich die rumänischen Regimenter 65 und 53 selbst eine Schlacht lieferten, sowie über den Mangel an Winterausrüstung, die in den Lagerräumen der Friedenszeit nicht vorhanden war, so daß die Truppen jetzt mit elendem Schuhwerk und oft mit halben Zivilausrüstungen umgekleidet gegen die Kälte im Felde stehen. Vielfach halten die gefangenen Offiziere jetzt noch große Stücke auf General Averescu. Er war in der Kriegsschule ein Kamerad des Generalfeldmarschalls v. Radenfen.

Der russische Bericht von der rumänischen Front.

Im russischen Heeresbericht vom 21. November heißt es: Rumänische Front: In Siebenbürgen setzte

280 Millionen auf die Vereinigten Staaten, 112 Millionen auf England, 44 Millionen auf China. Von den 640 Millionen gingen also nicht weniger als 73 Prozent nach Japan und den Vereinigten Staaten. Dagegen betrug die Ausfuhr nur 16,8 Millionen, da man sich wegen der langen Reise auf Waren beschränken mußte, die einen so langwierigen Transport ohne Schädigung auszuhalten vermögen. Man sieht hieraus, zu welcher Kostensteigerung Ausland beim Außenhandel gezwungen wurde, und daß hauptsächlich der ferne Osten und die Vereinigten Staaten hierbei ihr Geschäft machten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Wien fand am Deutschen Volkstheater die Uraufführung von Anton Wildgans, den Dichter der „Armut“, neuestem Stück „Diebe“ statt. Das Werk errang nur einen schwachen Erfolg, schuld daran tragen die Einwendungen der Zensur haben, die manche Änderung notwendig machten. Das Stück erzielte bei der gleichzeitigen Uraufführung in Leipzig nachhaltigen Eindruck. — In Hannover gelangte im Deutschen Theater ein Schwank in drei Akten von Gustav Ridel und Eugen Burg „Kaiser Hadrian“ zur Uraufführung. Ein etwas dürftiges Stück, das aber trotzdem so etwas wie einen freundlichen Erfolg errang durch die gute Darstellung. — In Bielefeld am Mittwochabend die Verordnungsfeier für General Sienkiewicz in Anwesenheit einer zahlreichen Trauerversammlung statt. Eine aus Warschau entsandte polnische Delegation war nicht rechtzeitig in Bielefeld eingetroffen. Alle polnischen Vereine der Schweiz hatten Abordnungen entsandt. Der Bundesrat hat an die Familie des Verstorbenen eine Beileidsdepesche gerichtet. Der Papst hat in einem Telegramm an den polnischen Botschafter in Bielefeld seine Teilnahme ausgedrückt. Unter den Teilnehmern an der Trauerfeier bemerkte man unter anderem die Vertreter der deutschen

und österreichisch-ungarischen Gesandtschaft. Mitglieder des polnischen Hilfskomitees in Bielefeld und die Konsuln von Frankreich, England und Russland. Die österreichische Regierung hat den Legationsrat Ritter v. Strzyski beauftragt, der Witwe des verstorbenen Dichters Sienkiewicz in Bielefeld ihre Teilnahme auszubringen und ihr mitzuteilen, daß die österreichische Regierung für den Fall, daß die Familie die herkömmliche Überreste des großen Sohnes der polnischen Nation nach Krakau oder Warschau überführen wolle, sich bereit erklärt, diese nach Tüchtigkeit zu erleichtern. — „Kunne Eisenberg“, ein Schauspiel in 5 Akten der Berliner Schauspielerin Elisor v. Hopfgarten, gelangt am 21. November am Hoftheater in Koblenz zur Uraufführung. Bielefelder Kunst und Musik. In Bielefeld ist eine Wagner-Gesellschaft gegründet worden. Die Gesellschaft beabsichtigt, in regelmäßigen Zwischenräumen wandernde Wagner-Feste zu veranstalten und durch Veröffentlichung wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten in weiteren Kreisen das Verständnis für die künstlerische Eigenart Wagner zu wecken und zu fördern. Im Sinne des Künstlers sollen späterhin nach Möglichkeit der verfügbaren Mittel jungen begabten Tonkünstlern Unterstützungen zur Veröffentlichung ihrer Werke gewährt werden. Ehrenvorsitzender der Gesellschaft ist Richard Strauß. Den ersten Vorsitz hat nach dem Tod Fritz Steinbock sein Amtsnachfolger in Köln, Hermann Abendroth, übernommen. Außerdem gehören dem Vorstand u. a. Siegmund v. Hausegger (Hamburg), Fritz Stein (Weimaringen), Karl Straube (Leipzig) an. — „Die Hugel im Hölle“, Professor Friedrich E. Kochs tragische Oper, wurde im Manuskript von einer Reihe erster deutscher Opernbühnen angenommen, u. a. auch vom Deutschen Opernhaus Charlottenburg, wo das Werk zur Uraufführung gelangt. — Geheimrat Gengner, der bekannte Berliner Architekt, früher hier ansässig u. a. Erbauer der Lärcherstraße, feierte am 22. seinen 60. Geburtstag.

der Feind im Alltale seinen Angriff mit derselben Stärke fort. Unter dem Druck des Feindes zogen sich die rumänischen Truppen langsam und kämpfend nach Süden zurück. Im Jiu-Tale zogen sich die Rumänen, von überlegenen Kräften des Feindes bedrängt, nach der Gegend des Bahahojos Filiaju zurück. — Donaufront: In der Dobruđa ist die Lage unverändert.

Die Angst vor kommenden noch schlimmeren Tagen.

W. T. B. Bern, 23. Nov. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Secolo“ in Bukarest meldet, General Bradescu habe im „Adeverul“ einen aufsehenerregenden Artikel veröffentlicht, in dem er sagt, daß die Deutschen sich überall in Feindesland befinden, weder militärisch noch wirtschaftlich ernst bedroht seien und mit allen verfügbaren Reserven einen furchtbaren Überfall gegen Rumänien ausführen werden. Die Rumänen müßten sich auf schlimmere Tage als in der Vergangenheit gefaßt machen. Die Offensive der Alliierten zur Entlastung der Rumänen genüge nicht, um es vor der unmittelbar drohenden Gefahr zu retten.

Die griechische Regierung unterwirft sich nun doch!

Br. Rotterdam, 23. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die „Times“ meldet aus Athen: Nach weiteren Meldungen ist der König nunmehr der Meinung, daß seine Regierung nicht imstande sei, sich den Beschlüssen der Ententemächte zu widersetzen.

Die Fortschaffung der Diplomaten der Mittelmächte.

Br. Bern, 23. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Am 22. November, 9 Uhr morgens, haben sich die Diplomaten und Konsuln des Vierbundes am Bord eines griechischen Dampfers begeben, und wurden nach Kavalla eingeschifft. Die Athener Regierung wurde vollständig überwunden. (Die Meldung ist bisher in keiner Weise bestätigt.)

Die Lage im Westen.

Die Erkenntnis des Mißerfolges an der Somme im Feindeslager.

Br. London, 21. Nov. (3b.) In einem Leitartikel der „Times“ zur Lage kommt ein militärischer Mitarbeiter des Blattes zu dem Schluss, daß alle Erfolge der Verbündeten an der Westfront nur östliche und taktische Bedeutung hätten, da der Raum, wo sich die verschiedenen Kämpfe abspielten, zu beschränkt sei. Strategische Vorteile wären den Verbündeten noch immer verloren geblieben. Um solche zu erzielen, müßte man eine überwältigende Überlegenheit an Mannschaften und Geschützen haben. Diese sei aber noch immer nicht vorhanden. Alle Anstrengungen der Entente müßten deshalb verdoppelt werden, um jene Überlegenheit zu erhalten. Das jetzige Ziel der Alliierten müsse sein, möglichst viele Deutsche zu töten, und dies sei auch erreicht worden. Die Zeit für die Strategie komme später.

Die Musterung der Jahresschiffe 1918 in Frankreich.

W. T. B. Paris, 21. Nov. (Meldung der Agence Havas.) Die Kammer beschloß bei der Beratung des Gesetzesentwurfes über die Musterung der Jahresschiffe 1918 sofort zur Geheimföhrung zusammenzutreten. Nachdem die Kammer wieder zur öffentlichen Sitzung zusammengetreten war, beschloß sie, von neuem zu einer Geheimföhrung zusammenzutreten, vorher aber in öffentlicher Sitzung die Besprechung des Gesetzesentwurfes über die Musterung der Jahresschiffe 1918 weiterzuführen. Nach kurzer Debatte wurde der Gesetzesentwurf mit 450 gegen 33 Stimmen angenommen.

Der Krieg gegen England.

Die Engländer wollen nach wie vor vom Frieden nichts wissen.

W. T. B. Amsterdam, 21. Nov. Der Londoner „Times“ wird von einem Korrespondenten aus New York gemeldet, die „New York Times“ vertrete offen die Ansicht, daß die Zeit, um Frieden zu schließen, gekommen sei. Die „New York Times“ druckt eine Reihe Artikel ab, die, wie das Blatt sich ausdrückt, aus einer Feder von London stammen, die auf beiden Seiten der Erdkugel als zuständig anerkannt werde. Die Londoner „Times“ bemerkt dazu, daß für die Engländer nach wie vor die Worte gelten, die Asquith in der Guildhall gesprochen hat.

Der Krieg gegen Rußland.

Radko Dimitriew über die von den Deutschen drohende Gefahr.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 23. Nov. (3b.) Radko Dimitriew erklärt im „Rukhoje Slovo“, Rußlands Hoffnungen auf den kommenden Kriegswinter sind rein negativ. Wir erwarten, daß keine großen Kämpfe sich ereignen werden. Die Deutschen werden wahrscheinlich genug mit der Ergänzung ihrer Seere zu tun haben, da sie noch große Reserven heranziehen können. Im Frühjahr werden sie dann versuchen, den Knoten, der um sie geflochten ist, entscheidend zu durchhauen. Die Russen müssen unaufhörlich arbeiten, um dem dann kommenden Sturm standhalten zu können, denn die uns im Jahre 1917 drohende Gefahr ist gewaltig.

Eine kaiserliche Auszeichnung für Generaloberst v. Boehrsh.

Der Kaiser hat in einem besonders anerkennenden Handschreiben, in dem er der Verdienste des Generalobersten von Boehrsh um den fähigen Weichselübergang bei Zwanoworod im Juli 1915, durch den er zu der endgültigen Niederwerfung der russischen Seere in Polen in hervorragendem

Maße beigetragen habe und des jetzigen unerschütterlichen Festhaltens der Front der Heeresgruppe Boehrsh gedenkt, den Generalobersten zum Chef des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 ernannt.

Wichtige russische Eisenbahnpläne.

W. T. B. Petersburg, 21. Nov. Im Verkehrsministerium wurde zur letzten Beratung über die neuen Eisenbahnbaupläne, die der Duma vorgelegt werden, eine Konferenz eröffnet. Von Seiten der Regierung wurde hervorgehoben, daß jährlich mindestens 6000 Kilometer neue Eisenbahnen gebaut werden müßten, wenn den steigenden Anforderungen des Landes entsprochen werden sollte. Es wurde beschlossen, zunächst eine neue Eisenbahnlinie von Kungur nach Tschardschaj, östlich des Kaspiischen Meeres, zu bauen, die den Weg zu neuen Petroleumgebieten eröffnen und auch einen Teil der mächtigen Hauptbahn bilden würde, die in Zukunft Rußland mit Indien verbinden sollte. Ferner wurde der Bau einer neuen Bahnlänge zum Weißen Meere vorgesehen.

Ereignisse zur See.

Die zweite Rückfahrt der „Deutschland“.

W. T. B. New York, 21. Nov. Die „Deutschland“ passierte Rhode Island um 4 Uhr 18 Minuten nachmittags in territorialen Gewässern mit östlichem Kurs. Man erwartet nicht, daß sie tauchen wird, ehe sie Point Judith passiert.

Ein japanisches U-Boot explodiert!

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 23. Nov. (3b.) Im japanischen Meer explodierte ein japanisches U-Boot. Der größte Teil der Besatzung konnte von einem Kreuzer gerettet werden. Nach den bisherigen Nachrichten sind bei dem Unglück 2 Mann getötet, 16 verwundet worden.

Ein angebliches Hospitalschiff torpediert.

W. T. B. London, 22. Nov. Die Admiralität teilt mit, daß das britische Hospitalschiff „Britannia“ am 21. November, morgens, im Sea-Canal (Ägisches Meer) durch eine Mine oder ein Torpedo zum Sinken gebracht wurde. 1700 Personen wurden gerettet, von welchen 28 verletzt sind. Man glaubt, daß 50 Personen umgekommen sind.

Versenkt!

W. T. B. Berlin, 22. Nov. Deutsche U-Boote haben folgende französische Segler versenkt: „Notre-Dame“, „de Benjencourt“, „Janelly“, „Laroché Jaoueleine“, „Alphon“, „Eugene“, „Petit Jean“. Drei der Schiffe waren mit Kohlen nach Frankreich beladen.

W. T. B. London, 23. Nov. (Drahtbericht.) Reuters meldet, daß der Dampfer „Alice“, 822 Tonnen, aus Rouen von einem deutschen U-Boot durch Bomben versenkt wurde.

W. T. B. London, 21. Nov. Lloyd's melden, daß der Kapitän und ein Teil der Besatzung des norwegischen Dampfers „Finna“ gerettet wurden. Sie erzählten, daß der Dampfer von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde.

W. T. B. Athen, 21. Nov. Meldung des Reuterschen Bureaus. Der griechische Küstenfahrer „Spekeis“ wurde versenkt. Soweit bisher bekannt, ist dabei eine Person tödlich verunglückt.

W. T. B. London, 22. Nov. (Drahtbericht.) Lloyd's melden: Man glaubt, daß das holländische Segelschiff „Delphin“ und das norwegische Segelschiff „Parnah“ versenkt worden sind.

Aus Georingen wird gemeldet, daß der Segler „Delphin“ auf dem Wege von Christiania nach West-Gartepol versenkt worden ist.

Die Neutralen.

Der amerikanisch-mexikanische Konflikt.

Wilson will energisch werden.

W. T. B. Bern, 22. Nov. „Temps“ meldet aus Washington: Am Montag fand unter dem Vorsitz Wilsons eine Beratung mehrerer Regierungsmitglieder über die Lage in Mexiko statt. Man rechnet mit einer Änderung der mexikanischen Politik Wilsons, der zu energischen Schritten übergehen werde.

Deutsches Reich.

Der Wechsel im Auswärtigen Amt.

Staatssekretär Zimmermann.

Der neue Leiter des Auswärtigen Amtes, der, 1864 in Magdeburg in Österreich geboren wurde, stammt aus kleinbürgerlichen Verhältnissen (sein Vater war Gastwirt), und seine Ernennung stieß daher auf mancherlei Widerstand von bestimmten Seiten. Er studierte Jurisprudenz, wurde 1887 Referendar und 1893 Assessor. 1895 arbeitete er zum ersten Male im Auswärtigen Amt, übernahm dann das Vize-Konsulat in Shanghai, wurde 1900 Konsultsvertreter in Tientsin und begann 1902 als händiger Hilfsarbeiter in der zweiten Abteilung des Auswärtigen Amtes und Legationsrat seine eigentliche diplomatische Laufbahn. Er wurde dann Vortragender Rat und erhielt das wichtige Referat für Ostasien und den Orient, wobei er an den Verhandlungen über die Bagdadbahn tätig und erfolgreich teilnahm. 1907 wurde er Geh. Legationsrat, 1910 Dirigent der neu geschaffenen politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes und 1911 als Nachfolger Stierichs Unterstaatssekretär.

Zimmermann gilt als ein hervorragender Arbeitskraft, als ein scharfsichtiger, weitblickender Politiker und als ein genauer Kenner der verschiedenen Wege der hohen Diplomatie. Als Kandidat für den Unterstaatssekretärsposten kommt in erster Reihe der bisherige Gesandte in Bukarest, Dr. v. d. Busche-Haddenhausen und des weiteren der Vortragende Rat im Auswärtigen Amt Hr. Dr. Wilhelm v. Stumm in Frage, während für die Neubesezung des Wiener Votschafferspostens unter verschiedenen Kandidaten der zurzeit im Auswärtigen Amt tätige Graf Botho v. Wedel die größten Aussichten zu haben scheint.

Wiederzusammentritt des Reichstags am 25. November.

W. T. B. Berlin, 22. Nov. Die nächste Plenarsitzung des Reichstags findet am Samstag, den 25. November, nachmittags 3 Uhr, statt.

* Deutsche Lichtbild-Gesellschaft. Im Hotel Ablon in Berlin wurde unter Beteiligung des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes der Ausland G. m. b. H., des Bundes der Industriellen, des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, des Deutschen Handelstages, des Deutschen Städtetages und des Vereins für das Deutschtum im Ausland die Deutsche Lichtbild-Gesellschaft gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Veranstaltung planmäßiger, verbesserter für Deutschlands Kultur, Wirtschaft und Fremdenverkehr im In- und Ausland durch das Bild, insbesondere durch bewegliche (Films) und stehende Lichtbilder.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Verordnungen zur Lebensmittelversorgung und Höchstpreise.

VI.

Kaffee.

Nach einer Bekanntmachung des Kriegsausschusses für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H., in Berlin, dürfen infolge einer Verfügung des Kriegsernährungsamts von Mitte September 1918 gemahlene Mischungen von geröstetem Kaffee mit Kaffee-Ersatzmitteln nur in drei Sorten an die Verbraucher abgegeben werden, und zwar mit 50 Prozent Kaffee zu dem Preis von höchstens 2,20 M., mit 25 Prozent Kaffee für höchstens 1,40 M. und mit 10 Prozent Kaffee für höchstens 92 Pf. für das Pfund. Andere Mischungsverhältnisse für gemahlene Mischungen von Kaffee und Ersatzmitteln sind unzulässig, so weit sie erst nach dem 25. September in den Handel gebracht worden sind. Wer Mischungen von Kaffee mit Kaffee-Ersatzmitteln verkauft, muß auf der Umhüllung der Verpackung angeben, wie viel Prozent reiner Bohnenkaffee in der Mischung enthalten sind. Kaffee-Ersatzmittel ohne Kaffee dürfen nicht mehr als 60 Pf. das Pfund kosten. Ausgenommen sind nur Feigenkaffee und Kaffee-Essen (Zuckerpräparat), deren Preiskontrolle der Preisprüfungsstelle unterliegt.

Kartoffeln.

Der Höchstpreis für Kartoffeln ist für Wiesbaden auf 4,75 M. für den Zentner bei freier Lieferung in das Haus und auf 5,5 Pf. für das Pfund im Kleinverkauf festgelegt worden. Nach einer Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts vom 23. September 1918 ist es verboten, Kartoffeln und Erzeugnisse der Kartoffelzucht an andere Tiere als an Schweine und Federvieh zu verfüttern. Kartoffelerzeugnisse dürfen Kartoffeln, die als Speisekartoffeln oder als Futterkartoffeln nicht verwendbar sind, mit Genehmigung ihres Kommunalverbands auch an andere Tiere ihrer Wirtschaft verfüttern, so weit die Verfütterung an Schweine und an Federvieh nicht möglich ist. In Wiesbaden gibt es auf den Kopf der Bevölkerung täglich 1 Pfund Kartoffeln. Der Verkauf darf nur gegen Abgabe von Kartoffelmarken erfolgen.

Räse.

Durch eine Verordnung des Kriegsernährungsamts vom 20. Oktober 1918 sind die folgenden Kleinhandelspreise für Käse festgesetzt worden: Rundkäse nach Schweizer Art (Emmentaler) mit einem Fettgehalt von weniger als 30 vom Hundert, aber von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse 1,50 M., Tilsiter, Elbinger, Bismarckkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Camembert) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalt von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse 1,30 M., mit wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse 1 M., Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuchâtel, Münster Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse 1,30 M., mit einem Fettgehalt von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikatesskäse) 1,20 M., mit einem Fettgehalt von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse (unverpackt) 1,10 M., Weichkäse nach Limburger Art (Bachstein- und Romadurkäse) mit einem Fettgehalt von wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse 85 Pf., in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt, 95 Pf., mit einem Fettgehalt von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse (unverpackt) 90 Pf., Weichkäse mit einem Fettgehalt von weniger als 10 vom Hundert der Trockenmasse 75 Pf., Speisequark (sog. Schmierkäse oder weicher Käse) mit einem Wasserhalt von höchstens 75 vom Hundert 60 Pf., frischer, leicht angerösteter Quarkkäse (Barger, Rainer, Spitz, Stangen-, Quast- und ähnlicher Käse, hier Handkäse genannt) 90 Pf., gereifter Käse dieser Art mit einem weichen Kern von höchstens zwei Dritteln der Schnittfläche 1,05 M. Die sämtlichen Preise sind Pfundpreise. Die Landeszentralbehörde oder die von ihnen bestimmte Behörde können zur Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse in den verschiedenen Wirtschaftskreisen Abweichungen von den Höchstpreisen für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks anordnen. Zu Abweichungen nach oben ist aber die Zustimmung des Reichslagers erforderlich. Die Herstellung anderer Käse als die in der Höchstpreisverordnung genannten ist verboten. Der gewerbmäßige Post- und Frachtversand von Käse durch den Hersteller oder eine von ihm beauftragte Person an den Verbraucher ist verboten. Ausnahmen sind mit Genehmigung der zuständigen Behörde zulässig. Die Beamten der Polizei oder die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Geschäftsräume, in denen Käse hergestellt, gelagert oder verkauft wird, jederzeit einzutreten, daselbst Befestigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und nach ihrer Auswahl Proben zur Untersuchung nach Empfangsbescheinigung zu entnehmen. In jedem Laden, in dem Käse verkauft wird, muß ein Abdruck der Höchstpreisverordnung vom 20. Oktober 1918 ausgehängt werden.

Kolonialwaren.

Der Magistrat hat durch eine Verordnung vom 30. Oktober das sogenannte System der festen Rundschaff auch für Kolonialwaren eingeführt. Jede Haushaltung durfte das Geschäft, dessen Kunde sie sein wollte, beliebig auswählen, der Magistrat behielt sich aber vor, in den Fällen, in denen einzelne Kolonialwarenhandlungen nur so wenig Kunden angenommen erhielten, daß eine Verteilung der Waren nicht möglich war, diese Geschäfte zum Rundschaff nicht zuzulassen.

* Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, A.-G. in Berlin-Wilmersdorf. Die Verwaltung beruft auf den 14. Dezember eine Generalversammlung ein, in der über eine Kapitalerhöhung um höchstens 2 1/2 Mill. M. beschlossen werden soll.

* Deutsche Babcock und Wilcox Dampfkesselwerke in Oberhausen. Die Dividende wird mit 10 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Hallgarten i. Rhg., 21. Nov. Die Hallgartener Winzer-Genossenschaft brachte heute hier 50 Nummern 1916er Hallgartener Naturmoste, deren Naturreinheit der Verein gewährleistet, zur Versteigerung. Diese Weine wurden leicht zu hohen Preisen zugeschlagen. Die Art, die Weine gleich nach der Ernte zu versteigern, scheint sich neuerdings einzuführen, denn diese Versteigerung war bereits das zweite derartige Ausbeut in diesem Herbst. Bezahlt wurden für 17 Stück 1916er 1770 bis 21.50 Mark, 33 Halbstück 930 bis 1880 M., durchschnittlich das Stück 2187 M. Der gesamte Erlös betrug 71 580 M. ohne Fässer.

* Versteuerung von Zucker für Wein. Wie die „Frkt. Ztg.“ erfährt, legt das Reich auf den demnächst zur Abgabe gelangenden Zucker für die Verbesserung der 1916er Weinern eine bedeutende Abgabe, und zwar in Höhe von 65 M. für den Doppelzentner. Mit dieser Besteuerung soll erreicht werden, daß an dem erheblichen Gewinn, der die durch Zuckeringewinnung ermöglichte Vermehrung des Weiners einbringt, das Reich seinen Anteil erhält. Durch die Besteuerung wird der Winzer nicht betroffen, weil er seinen 1916er Wein bereits verkauft hat. Diejenigen, aber, welche dies noch nicht getan haben, dürften ihr Produkt in spekulativer Absicht zurückgehalten haben. Durch die Steuerabgabe soll auch einer Verschleuderung des Zuckers für andere Zwecke vorgebeugt werden.

Vom Getreidemarkt.

Der Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 14. bis 20. November führt u. a. aus: Am Getreidemarkt zeigte sich vereinzelt Nachfrage nach Steckerrüben und roten Mohrrüben, die aber nicht befriedigt werden konnte, da noch immer die Großhandelspreise nicht festgesetzt worden sind und Abschlüsse deshalb nicht vorgenommen werden können. Auch aus Sachsen kamen Anfragen nach gelben Mohrrüben vor, die aber aus der Provinz Schleswig-Holstein nicht zur Erledigung kommen, da ein Ausfuhrverbot erlassen wurde. Die Unsicherheit, ob auch rotfleischige Mohrrüben dem Höchstpreis von 4 M. unterliegen, ist mittlerweile beseitigt worden. Das Angebot war in allen noch dem Handel verbliebenen Artikeln außerordentlich beschränkt. In Industriezweigen wurde manches abgerufen. Für Saaten blieb die Tendenz sehr fest, da es andauernd an ausreichenden Zufuhren fehlt. Gehandelt wurden Schwedisch- und Wundklee, ebenso Weiß- und Gelbklee, während Rotklee fast vollständig fehlt. Auch Gräser sind sehr knapp. Von Mischfuttern sind Obstkerne gemahlen zu 30.50 M. für 100 kg in Leihsäcken frei Kaiwaggon Hamburg und Kaffmehl zu 8.55 M. für den Zentner Mecklenburgische Station angeboten. Nachfrage bestand dauernd für Schweine- und Pferdefutter, das aber nicht angeboten ist. Nur Pferdeklee sind zu 75 M. für den Zentner in Leihsäcken ab Hamburg-Altona im Marke.

Marktberichte.

= Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 23. Nov. Preise für 50 kg: Richtstroh, höchster Preis 5.20 M., niedrigster Preis 5.20 M., Durchschnittspreis 5.20 M. Angefahren war ein Wagen mit Stroh.

Die Beute von Craiova.

Rückzug des Feindes östlich des Schridaiees. Der Tagesbericht vom 23. November.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 23. November. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In den Abendstunden nahm das feindliche Feuer beiderseits der Ancre und im Saillh-Abchnitt zu. Teilanriffe der Engländer nördlich von Guedecourt, der Franzosen gegen den Nordweststrand des St. Pierre-Baai-Balbes scheiterten.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich von Smorgon nach harter Feuerbereitung vorgehende russische Patrouillen wurden vertrieben. Aufklärungswetter rief an verschiedenen Stellen zwischen Ostsee und Waldarpaten regere Artillerietätigkeit hervor.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Am Ostrand von Siebenbürgen Gefechte von Aufklärungsteilen. Die Russen verstärken sich dort. In der Balaschei hat sich die Lage nicht geändert. Bei Craiova fielen neben anderen Beute 300 Eisenbahnwagen in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Radenski.

In der Dobrudscha und an der Donau an mehreren Punkten Artilleriefeuer.

Razdonische Front.

Die Gefechte östlich des Schridaiees endeten mit dem Rückzug des Gegners. An der deutsch-bulgarischen Front zwischen dem Brestpa-See und dem östlichen Cernaul wurden mehrfach Teilvorstöße, an der Höhenstellung östlich von Paralos starke Angriffe des Feindes zurückgeschlagen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden.

Von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

23. Novbr.	7 Uhr morgens.	9 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalhöhe	714.3	714.0	714.1	714.1
Thermometer auf 0° Celsius	7.4	7.5	7.4	7.4
Thermometer (Luft)	5.4	5.1	4.7	5.1
Thermometer (Wasser)	5.0	5.4	5.7	5.4
Relative Feuchtigkeit (%)	85	76	83	81.3
Wind-Richtung und -Stärke	W	NW2	N	
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 24.	Niedrigste Temperatur 24.			

Wasserstand des Rheins

am 23. November.

Niedrigst. Pegel:	2.08 m gegen 2.03 m am gestrigen Vormittag
Max.	2.48 „ „ 2.33 „ „
Min.	1.84 „ „ 1.15 „ „

Wettervoraussage für Freitag, 24. November 1916
von der meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wechselnd bewölkt, trocken, tagsüber keine Temperaturänderung, nachts kalt; Nachtfrostgefahr.

Gewinnauszug

234. Königlich Preussischen Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungstag. 21. November 1916.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Reihe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr. G. u. B.) (Nachdruck verboten.)
In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

4 Gewinne zu 10000 Mark.	179117	192389
2 Gewinne zu 10000 Mark.	103366	
4 Gewinne zu 5000 Mark.	103020	161096
104 Gewinne zu 3000 Mark.	406 7605 9124 12755 21184 24097 25497 28419 30671 31738 33858 35985 38112 40239 42366 44493 46620 48747 50874 53001 55128 57255 59382 61509 63636 65763 67890 70017 72144 74271 76398 78525 80652 82779 84906 87033 89160 91287 93414 95541 97668 99795 101922 104049 106176 108303 110430 112557 114684 116811 118938 121065 123192 125319 127446 129573 131700 133827 135954 138081 140208 142335 144462 146589 148716 150843 152970 155097 157224 159351 161478 163605 165732 167859 169986 172113 174240 176367 178494 180621 182748 184875 186999 189126 191253 193380 195507 197634 199761 201888 204015 206142 208269 210396 212523 214650 216777 218904 221031 223158 225285 227412 229539 231666 233793 235920 238047 240174 242301 244428 246555 248682 250809 252936 255063 257190 259317 261444 263571 265698 267825 269952 272079 274206 276333 278460 280587 282714 284841 286968 289095 291222 293349 295476 297603 299730 301857 303984 306111 308238 310365 312492 314619 316746 318873 320999 323126 325253 327380 329507 331634 333761 335888 338015 340142 342269 344396 346523 348650 350777 352904 355031 357158 359285 361412 363539 365666 367793 369920 372047 374174 376301 378428 380555 382682 384809 386936 389063 391190 393317 395444 397571 399698 401825 403952 406079 408206 410333 412460 414587 416714 418841 420968 423095 425222 427349 429476 431603 433730 435857 437984 440111 442238 444365 446492 448619 450746 452873 454999 457126 459253 461380 463507 465634 467761 469888 472015 474142 476269 478396 480523 482650 484777 486904 489031 491158 493285 495412 497539 499666 501793 503920 506047 508174 510301 512428 514555 516682 518809 520936 523063 525190 527317 529444 531571 533698 535825 537952 540079 542206 544333 546460 548587 550714 552841 554968 557095 559222 561349 563476 565603 567730 569857 571984 574111 576238 578365 580492 582619 584746 586873 588999 591126 593253 595380 597507 599634 601761 603888 606015 608142 610269 612396 614523 616650 618777 620904 623031 625158 627285 629412 631539 633666 635793 637920 640047 642174 644301 646428 648555 650682 652809 654936 657063 659190 661317 663444 665571 667698 669825 671952 674079 676206 678333 680460 682587 684714 686841 688968 691095 693222 695349 697476 699603 701730 703857 705984 708111 710238 712365 714492 716619 718746 720873 722999 725126 727253 729380 731507 733634 735761 737888 739999 742126 744253 746380 748507 750634 752761 754888 757015 759142 761269 763396 765523 767650 769777 771904 774031 776158 778285 780412 782539 784666 786793 788920 791047 793174 795301 797428 799555 801682 803809 805936 808063 810190 812317 814444 816571 818698 820825 822952 825079 827206 829333 831460 833587 835714 837841 839968 842095 844222 846349 848476 850603 852730 854857 856984 859111 861238 863365 865492 867619 869746 871873 873999 876126 878253 880380 882507 884634 886761 888888 891015 893142 895269 897396 899523 901650 903777 905904 908031 910158 912285 914412 916539 918666 920793 922920 925047 927174 929301 931428 933555 935682 937809 939936 942063 944190 946317 948444 950571 952698 954825 956952 959079 961206 963333 965460 967587 969714 971841 973968 976095 978222 980349 982476 984603 986730 988857 990984 993111 995238 997365 999492 1001619 1003746 1005873 1008000 1010127 1012254 1014381 1016508 1018635 1020762 1022889 1025016 1027143 1029270 1031397 1033524 1035651 1037778 1039905 1042032 1044159 1046286 1048413 1050540 1052667 1054794 1056921 1059048 1061175 1063302 1065429 1067556 1069683 1071810 1073937 1076064 1078191 1080318 1082445 1084572 1086699 1088826 1090953 1093080 1095207 1097334 1099461 1101588 1103715 1105842 1107969 1110096 1112223 1114350 1116477 1118604 1120731 1122858 1124985 1127112 1129239 1131366 1133493 1135620 1137747 1139874 1141999 1144126 1146253 1148380 1150507 1152634 1154761 1156888 1159015 1161142 1163269 1165396 1167523 1169650 1171777 1173904 1176031 1178158 1180285 1182412 1184539 1186666 1188793 1190920 1193047 1195174 1197301 1199428 1201555 1203682 1205809 1207936 1210063 1212190 1214317 1216444 1218571 1220698 1222825 1224952 1227079 1229206 1231333 1233460 1235587 1237714 1239841 1241968 1244095 1246222 1248349 1250476 1252603 1254730 1256857 1258984 1261111 1263238 1265365 1267492 1269619 1271746 1273873 1275999 1278126 1280253 1282380 1284507 1286634 1288761 1290888 1293015 1295142 1297269 1299396 1301523 1303650 1305777 1307904 1310031 1312158 1314285 1316412 1318539 1320666 1322793 1324920 1327047 1329174 1331301 1333428 1335555 1337682 1339809 1341936 1344063 1346190 1348317 1350444 1352571 1354698 1356825 1358952 1361079 1363206 1365333 1367460 1369587 1371714 1373841 1375968 1378095 1380222 1382349 1384476 1386603 1388730 1390857 1392984 1395111 1397238 1399365 1401492 1403619 1405746 1407873 1410000 1412127 1414254 1416381 1418508 1420635 1422762 1424889 1427016 1429143 1431270 1433397 1435524 1437651 1439778 1441905 1444032 1446159 1448286 1450413 1452540 1454667 1456794 1458921 1461048 1463175 1465302 1467429 1469556 1471683 1473810 1475937 1478064 1480191 1482318 1484445 1486572 1488699 1490826 1492953 1495080 1497207 1499334 1501461 1503588 1505715 1507842 1509969 1512096 1514223 1516350 1518477 1520604 1522731 1524858 1526985 1529112 1531239 1533366 1535493 1537620 1539747 1541874 1544001 1546128 1548255 1550382 1552509 1554636 1556763 1558890 1561017 1563144 1565271 1567398 1569524 1571651 1573778 1575905 1578032 1580159 1582286 1584413 1586540 1588667 1590794 1592921 1595048 1597175 1599302 1601429 1603556 1605683 1607810 1609937 1612064 1614191 1616318 1618445 1620572 1622699 1624826 1626953 1629080 1631207 1633334 1635461 1637588 1639715 1641842 1643969 1646096 1648223 1650350 1652477 1654604 1656731 1658858 1660985 1663112 1665239 1667366 1669493 1671620 1673747 1675874 1678001 1680128 1682255 1684382 1686509 1688636 1690763 1692890 1695017 1697144 1699271 1701398 1703525 1705652 1707779 1709906 1712033 1714160 1716287 1718414 1720541 1722668 1724795 1726922 1729049 1731176 1733303 1735430 1737557 1739684 1741811 1743938 1746065 1748192 1750319 1752446 1754573 1756700 1758827 1760954 1763081 1765208 1767335 1769462 1771589 1773716 1775843 1777970 1780097 1782224 1784351 1786478 1788605 1790732 1792859 1794986 1797113 1799240 1801367 1803494 1805621 1807748 1809875 1812002 1814129 1816256 1818383 1820510 1822637 1824764 1826891 1829018 1831145 1833272 1835399 1837526 1839653 1841780 1843907 1846034 1848161 1850288 1852415 1854542 1856669 1858796 1860923 1863050 1865177 1867304 1869431 1871558 1873685 1875812 1877939 1880066 1882193 1884320 1886447 1888574 1890701 1892828 1894955 1897082 1899209 1901336 1903463 1905590 1907717 1909844 1911971 1914098 1916225 1918352 1920479 1922606 1924733 1926860 1928987 1931114 1933241 1935368 1937495 1939622 1941749 1943876 1946003 1948130 1950257 1952384 1954511 1956638 1958765 1960892 1963019 1965146 1967273 1969400 1971527 1973654 1975781 1977908 1980035 1982162 1984289 1986416 1988543 1990670 1992797 1994924 1997051 1999178 2001305 2003432 2005559 2007686 2009813 2011940 2014067 2016194 2018321 2020448 2022575 2024702 2026829 2028956 2031083 2033210 2035337 2037464 2039591 2041718 2043845 2045972 2048100 2050227 2052354 2054481 2056608 2058735 2060862 2062989 2065116 2067243 2069370 2071497 2073624 2075751 2077878 2080005 2082132 2084259 2086386 2088513 2090640 2092767 2094894 2097021 2099148 2101275 2103402 2105529 2107656 2109783 2111910 2114037 2116164 2118291 2120418 2122545 2124672 2126799 2128926 2131053 2133180 2135307 2137434 2139561 2141688 2143815 2145942 2148069 2150196 2152323 2154450 2156577 2158704 2160831 2162958 2165085 2167212 2169339 2171466 2173593 2175720 2177847 2179974 2182101 2184228 2186355 2188482 2190609 2192736 2194863 2196990 2199117 2201244 2203371 2205498 2207625 2209752 2211879 2214006 2216133 2218260 2220387 2222514 2224641 2226768 2228895 2231022 2233149 2235276 2237403 2239530 2241657 2243784 2245911 2248038 2250165 2252292 2254419 2256546 2258673 2260800 2262927 2265054 2267181 2269308 2271435 2273562 2275689 2277816 2279943 2282070 2284197 2286324 2288451 2290578 2292705 2294832 2296959 2299086 2301213 2303340 2305467 2307594 2309721 2311848 2313975 2316102 2318229 2320356 2322483 2324610 2326737 2328864 2330991 2333118 2335245 2337372 2339500 2341627 2343754 2345881 2348008 2350135 2352262 2354389 2356516 2358643 2360770 2362897 2365024 2367151 2369278 2371405 2373532 2375659 2377786 2379913 2382040 2384167 2386294 2388421 2390548 2392675 2394802 2396929 2399056 2401183 2403310 2405437 2407564 2409691 2411818 2413945 2416072 2418200 2420327 2422454 2424581 2426708 2428835 2430962 2433089 2435216 2437343 2439470 2441597 2443724 2445851 2447978 2450105 2452232 2454359 2456486 2458613 2460740 2462867 2464994 2467121 2469248 2471375 2473502 2475629 2477756 2479883 2482010 2484137 2486264 2488391 2490518 2492645 2494772 2496900 2499027 2501154 2503281 2505408 2507535 2509662 2511789 2513916 2516043 2518170 2520297 2522424 2524551 2526678 2528805 2530932 2533059 2535186 2537313 2539440 2541567 2543694 2545821 2547948 2550075 2552202 2554329 2556456 2558583 2560710 2562837 2564964 2567091 2569218 2571345 2573472 2575600 2577727 2579854 2581981 2584108 2586235 2588362 2590489 2592616 2594743 2596870 2598997 2601124 2603251 2605378 2607505 2609632 2611759 2613886 2616013 2618140 2620267 2622394 2624521 2626648 2628775 2630902 2633029 2635156 2637283 2639410 2641537 2643664 2645791 2647918 2650045 2652172 2654299 2656426 2658553 2660680 2662807 2664934 2667061 2669188 2671315 2673442 2675569 2677696 2679823 2681950 2684077 2686204 2688331 2690458 2692585 2694712 2696839 2698966 2701093 2703220 2705347 2707474 2709601 2711728 2713855 2715982 2718109 2720236 2722363 2724490 2726617 2728744 2730871 2732998 2735125 2737252 2739379 2741506 2743633 2745760 2747887 2750014 2752141 2754268 2756395 2758522 2760649 2762776 2764903 2767030 2769157 2771284 2773411 2775538 2777665 2779792 2781919 2784046 2786173 2788300 2790427 2792554 2794681 2796808 2798935 2801062 2803189 2805316 2807443 2809570 2811697 2813824 2815951 2818078 2820205 2822332 2824459 2826586 2828713 2830840 2832967 2835094 2837221 2839348 2841475 2843602 2845729 2847856 2849983 2852110 2854237 2856364 2858491 2860618 2862745 2864872 2867000 2869127 2871254 2873381 2875508 2877635 2879762 2881889 2884016 2886143 2888270 2890397 2892524 2894651 2896778 2898905 2901032 2903159 2905286 2907413 2909540 2911667 2913794 2915921 2918048 2920175 2922302 2924429 2926556 2928683 2930810 2932937 2935064 2937191 2939318 2941445 2943572 2945700 2947827 2949954 2952081 2954208 2956335 2958462 2960589 2962716 2964843 2966970 2969097 2971224 2973351 2975478 2977605 2979732 2981859 2983986 2986113 2988240 2990367 2992494 2994621 2996748 2998875 3001002 3003129 3005256 3007383 3009510 3011637 3013764 3015891 3018018 3020145 3022272 3024400 3026527 3028654 3030781 3032908 3035035 3037162 3039289 3041416 3043543 3045670 3047797 3049924 3052051 3054178 3056305 3058432 3060559 3062686 3064813 3066940 3069067 3071194 3073321 3075448 3077575 3079702 3081829 3083956 3086083 3088210 3090337 3092464 3094591 3096718 3098845 3100972 3103100 3105227 3107354 3109481 3111608 3113735 3115862 3117989 3120116 3122243 3124370 3126497 3128624 3130751 3132878 3135005 3137132 3139259 3141386 3143513 3145640 3147767 3149894 3152021 3154148 3156275 3158402 3160529 3162656 3164783 3166910 3169037 3171164 3173291 3175418 3177545 3179672 3181800 3183927 3186054 3188181 3190308 3192435 3194562 3196689 3198816 3200943 3203070 3205197 3207324 3209451 3211578 3213705 3215832 3217959 3220086 3222213 3224340 3226467 3228594 3230721 3232848 3234975 3237102 3239229 3241356 3243483 3245610 3247737 3249864 3251991 3254118 3256245 3258372 3260500 3262627 3264754 3266881 3269008 3271135 3273262 3275389 3277516 3279643 3281770 3283897 3286024 3288151 3290278 3292405 3294532 3296659 3298786 3300913 3303040 3305167 3307294 3309421 3311548 3313675 3315802 3317929 3320056 3322183 3324310 3326437 3328564 3330691 3332818 3334945 3337072 3339200 3341327 3343454 3345581 3347708 3349835 3351962 3354089 3356216 3358343 3360470 3362597 3364724 3366851 3368978 3371105 3373232 3375359 3377486 3379613 3381740 3383867 3385994 3388121 3390248 3392375 3394502 3396629 3398756 3400883 34	

Wilh. Höcker
Grossküchen-
Einrichtungen
Wiesbaden
Schillerstr. 2. Telefon 644



Kartoffelkisten
Obstgestelle
Vorratsschränke
Flaschenschränke
preiswert vorrätig.

Brillantringe
von 28 Mt. an, Brillant-Ohringe
30 Mt., sehr günstige Gelegenheit zu
Beschwerden. Dorfstr. 8, 3. Etage.

Grammophon
u. Musikwerke-Reparatur, Sichern u.
Karl Rathe, Reparaturwerkstätte,
Bernstr. 2003, Wellenstr. 51. 1.



**Pelz und
Plüschgarnituren,
Muff & Kragen**
kleidsame prächtige
Neuheiten
ohne
Bezugschein
sehr preiswert
SCHLOSS.
Langgasse 31.

Heute vormittag um 1 Uhr
entschlief sanft nach kurzem
Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Bruder,
Schwager, Onkel und Groß-
vater,

Wilhelm Lieber
Bertramstr. 22.
Die trauernde Gattin:
Anna Lieber
nebst Kindern u. 3 Enkeln.
Wiesbaden, 23. Nov. 1916.

Die Beerdigung findet
Samstag, den 25. November,
nachmittags 3 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt.

Evangelischer Bund.
Dienstag, den 28. November 1916, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, im
Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51:
Vortrag des Herrn Generalsekretär P. O. Rüppel aus Berlin:
„Kriegerheimstätten — als Dank des Vaterlandes“.
Eintritt frei!
Numerierte Plätze zu Mk. 1.— in den Geschäften der Herren August
Engel (Lanussstraße), Wilhelmstraße, Rheinstraße), und Alwin Senebald
(Bismarck-Ring) und abends an der Kasse. F 548
Der Vorstand.
Herz, Pfarrer.

Israelitische Kultusgemeinde.
Die Rechnung unserer Gemeinde für 1915/16 liegt von heute
ab 8 Tage während der Amtsstunden in unserem Amtszimmer Emser-
straße 6 für die steuerpflichtigen Gemeindeglieder zur Einsichtnahme
offen.
Wiesbaden, den 23. November 1916.
Der Vorstand
der israelitischen Kultusgemeinde:
Justizrat Dr. Seligsohn. F 396



Aus unseren Fenstern ist ersicht-
lich, wie wir unsere Einzelpaare
jezt abgeben.

Schuhtonsum
Gef. m. b. H.
19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstraße.

Osram-1/2-Wattlampen
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass meine liebe, gute
Frau, unsere treusorgende Mutter,
Frau Christine Steffens,
geb. Wolf,
nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod
erlöst wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Steffens.
Marg. Steffens.
Kath. Steffens.
Karl Steffens, z. Zt. im Felde.
Heinrich Steffens, z. Zt. in Garnison.
Joseph Steffens.
Willi Steffens.
Wiesbaden, 23. November 1916.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr aus
dem Südfriedhof statt.

Auf diesem Wege sagen wir allen für die wohl-
tuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns
betroffenen schweren Verluste unseren
innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilh. Klein.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe gute Mutter, Großmutter,
Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Charlotte Leimer,
geb. Seibel,
nach längerem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Geschwister:
Frieda Dewald, geb. Leimer
Hermann Leimer
Gustav Leimer
Edmund Leimer
Richard Leimer
und
Familien.

Wiesbaden, den 23. November 1916.
Die Beerdigung findet Samstag, den 25. November, nachmittags 4 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. 1252

Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir die traurige
Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser
guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
Gefreiter Heinrich Schneider
11. Komp., Landwehr-Inf.-Regt. 80,
nach 27monatlicher treuer Pflichterfüllung, im Alter von
41 Jahren, am 18. November den Heldentod erlitten hat.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Minna Schneider, geb. Renfer,
nebst Kindern und Angehörigen.
Wiesbaden, Hochstraße 8.
Die Beerdigung findet morgen Freitag nachmittags 3 Uhr
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Am 17. November starb nach 12wöchentlichem, schwerem Ver-
wundung unser einziger, lieber, guter hoffnungsvoller Sohn,
mein innigstgeliebter Bräutigam,
Musketier Otto Reßler,
im Inf.-Regt. 129, 6. Komp.,
im blühenden Alter von 22 Jahren im Ref.-Laz. zu Königshütte.
Im tiefsten Schmerze:
Georg Reßler u. Frau, Auguste Christ,
Wiesbaden, den 23. Nov. 1916, Familie Carl Christ,
Dorfstr. 10, Erbenheim, Wiesbad. Str. 11.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Nov.,
nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Nach langem Leiden entschlief sanft am
21. d. M. mein innigstgeliebter Mann, unser treu-
sorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und
Onkel,

Adam Wilhelm

im 74. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Louise Wilhelm, geb. Bauer,
Johanna Fischer, geb. Wilhelm,
Louis Fischer.

Wiesbaden, den 23. November 1916.
Göbenstraße 6.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Für die wohlthuende Anteilnahme an
unserem schmerzlichen Verluste sagen wir
allen

innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Julius Jacob.

Sonnenberg - Wiesbaden, 23. Nov. 1916.

Für die reichen Blumenpenden und alle wohlthuenden Beweise
herzlichster Teilnahme an dem uns schwer betroffenen Verluste
sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere für
die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Lieber und den
erhebenden Gesang des Männergesangsvereins „Friede“ unseren
aufrichtigen Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanna Ackermann,
geb. Seideler, und Kinder.

Wiesbaden, den 21. November 1916.
Adolfstraße 1.

Bringt Euer Gold der Goldankaufsstelle!

der volle Goldwert wird vergütet und dem Vaterland ist ein großer Dienst geleistet.

F 437

Wieder billigere Fischpreise!

Infolge reichlicher Zufuhren sind die Preise wesentlich gefallen.

Morgige Tagespreise:

Gr. Angelschellfisch 1. Sorte 2.—, Angelkablän
im Ausschnitt 2.50, Portionsschellfische 1.60,
Bratschellfische 1.40, Bratschollen 1.20 Mk.
Gewässerter Stockfisch Pfd. 1 Mk.

Steinbutte, Seezungen, Limandes, Rotzungen,
Rheinzander, Auslands-Flusshechte, leb.
Forellen. ■ Aeusserst gestellte Verkaufspreise! ■

Grosse Auswahl in Räucherfischen

Marinaden — Fischkonserven.

Fischhaus Joh. Wolter,

Ellenbogengasse 12.

Fernspr. 453.

Gegründet 1886.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege E. V.

Freitag, den 24. November, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula
des Städt. Lyzeums I (Eingang Mühlgasse):

Vortrag

des Psycho-Pädagogen Herrn **Bernhard Klose**
(Magdeburg):

Nervosität

und

nervöse Störungen.

Aufbau. Die Ursache der nervösen Störungen. Reizbarkeit,
Empfindlichkeit, Sorge als Nervenkräftezerstörer. Unruhe
und Erregbarkeit. Nervöse Herz- und Magenleiden. Schlaf-
losigkeit. Erkenntnis und Wille als Heilmittel. Auto-
suggestion. Materielle Hilfsmittel bei der Bekämpfung der
nervösen Störungen.

F 481

Eintritt für Vereinsmitglieder frei (Ausweiskarten müssen vorgezeigt
werden). Einlaßkarten für Nichtmitglieder zu 50 Pf. an der Abendkasse.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde Wiesbaden E. V.

Montag, den 27. November 1916, im Zivilkasino, Friedrichstraße 22:
Drilles Konzert für Liederabend von Herrn Kammer-
sänger Fr. Brodersen
aus München. Klavierbegleitung: Herr Professor Franz Mannstaedt.

Vortragsfolge: Lieder von Schubert, Schumann, Löwe, Trunk
und Strauß. — Der Bechstein-Flügel ist aus dem Magazin von Hch.
Wolff, Wilhelmstraße 16.

F 222

Beginn 7 1/2 Uhr.

Für Nichtmitglieder numerierte Plätze zu 5 Mk. in den ersten
beiden Reihen, zu 3 Mk. in der dritten und vierten Reihe und un-
numerierte Plätze zu 2,50 Mk. bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58,
Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16, Born & Schottenfels Kaiser Friedrich-Platz.

Unnumerierte Plätze zu 2,50 Mk. auch bei den Musikalienhand-
lungen Franz Schellenberg, Kirchgasse, A. Stöppler, Rheinstr., Ernst
Schellenberg, Burgstr., Auskunftsbüro J. Schottenfels & Co., Theater-
kolonnade 29—31, Buchhandlung Ed. Voigt's Nachf., Taunusstr., sowie
abends an der Kasse. Der Vorstand.

Aufgesprungene Haut Puroderma-Glycerin
ist ein gutes Mittel für rauhe
und spröde oder durch Frost
beschädigte Haut. 1243

Schütznhof-Apotheke, Langgasse 11.

Damenfriseur



ette

Michelsberg 6

**Größtes Spezial-Geschäft
für moderne Frisuren und**

Haar- arbeiten.

Mässige Preise.

Anfertigung aller Haararbeiten auch von ausgekämmten Haaren.

Ein Waggon Angel-Schellfische

lebendfrisch, Pfund 1.45 und 1.55 Mk.

kommt ab heute in den Verkaufsstellen von **Adolf Harth** zum Verkauf.

Städtischer Verkauf

Bleichstraße 26.

Freitag:

Angel-Schellfische
M: 1.45 bis 1.55 d. Pfund

Mittel-Kablän

im ganzen

Mt. 1.60 das Pfund.

Kleiner Kablän

im ganzen

F 437

Mt. 1.40 das Pfund

Gewässert. Stockfisch

Mt. 0.85 das Pfund

Geräuchert. Seelachs

Mt. 0.65 d. Viertelpfund.

Kurhaus-Veranstaltungen
am Freitag, 24. November.

Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale:

VI. Cyklus-Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor
C. Schuricht.

Solist: John Forsell, Kg. Kammer-
sänger (Bariton).

Orchester:
Verstärktes Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge:

1. Erich Weinhauer: Symphonie „Im
Herbst“ aus dem Symphonien-
Cyklus „Die Jahreszeiten“. (Zum
ersten Male.)

a) Eindrücke, Stimmungen.
b) Waldesdom.
c) Hirtendyll.
d) Finale.

2. W. A. Mozart: Freimaurer-
kantate, op. 609.
John Forsell.

— Pause. —

3. Felix v. Weingartner: „Aus fernen
Welten“, Gesänge mit Klavier-
begleitung:

a) Der Born.
b) Vöglein Schwermut.
c) Erdriese.
d) Mondaufgang.
John Forsell.

4. Franz Liszt: „Tasso, Lamento e
trionfo, symphonische Dichtung.
Die Eingangstüren des Saales und
der Galerien werden bei Beginn des
Konzertes pünktlich geschlossen und
nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, auf
den Parkettplätzen ohne Hüte er-
scheinen zu wollen.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Büro u. Zentrallager: Gießenstr. 17. — Telefon 489 — 490 — 6140.

1 Waggon prima

Angel-Schellfische

per Pfund Mt. 1.30

gelaugt ab heute in unseren Läden zum Verkauf. B15431

See- u. Flussfischhandl. Adolfstr. 1

Telef. 4277.

H. Rüppel.

Telef. 4277.

Empfehle allerfeinsten

Kablän, Angelschellfische, Steinforellen,
Brassen, Schollen, Seebutt, Flundern
Stinte, grosse blanke Seemuscheln.

FrISChe FiSChe

geräucherte und marinierte Fische

Fischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in:

Grickels Fischhallen

Grabenstraße 16 Fernsprecher **778 und 1362** **Kirchgasse 7.**

Von täglich frischen Zufuhren empfehle ich
nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen:

Feinsten Angelschellfisch, Angelkablän,
Seehacht, Schollen, Limandes, Merlaus,
Bachfische, Bresem, Rheinhechte,
Taselsander, Lachsforellen usw.

Frisch gewässerten Stockfisch per Pfd. 90 Pf.

Frische Seemuscheln per Pfd. 15 Pf.

Frische Hummerkrabben per Pfd. 3 Mk.

Delikateß-Fischfüße, ausgewogen, per Pfd. 2 Mk.

Feinste Kronjardinen 4 St. o. 8.50 Mk.

Geräucherte Schellfische, Aale,
Lachsbrümlinge.

Geräucherten Steinbeißer (Lachsversah), Kieler
Bücklinge, Sprotten, Flundern usw.